

**Rezension für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz**

Verfahren

Bilder zur Laufbahngestaltung (BLG)

Brodmann, E. & Jungo, D. (2019). Zürich: Laufbahnzentrum der Stadt Zürich.

Kategorie

Arbeitsmittel

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Die Bilder geben den Ratsuchenden die Möglichkeit, ihre bewussten und/oder latent bewussten Themen und Werte zu reflektieren und in Laufbahnvorhaben zu übersetzen.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Das Beratungsinstrument kann in der BSLB sowohl mit Jugendlichen, wie auch mit Erwachsenen genutzt werden. Besonders hilfreich ist das Instrument bei Personen, bei denen (scheinbar) divergente Werte einer beruflichen Lösungsfindung entgegenstreben.

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Die Bildausschnitte des Fotomaterials wurden so gewählt, dass diese jeweils zentralen Aspekte von Laufbahnthemen fokussieren und gleichzeitig einen grossen Interpretationsspielraum lassen (beispielsweise Kraft, Macht, Freiheit, Mut, Angst usw.). Dadurch können diese Themen und Werte sehr direkt in Bezug zur aktuellen Fragestellung reflektiert werden. Zudem fällt es Ratsuchenden erfahrungsgemäss sehr viel einfacher, über heikle Themen wie beispielsweise Ängste, Scham, Wut, Trauer usw. zu sprechen, wenn für die entsprechenden Themen bereits Abbildungen auf dem Tisch liegen. Bei den Bildern wurde auf Genderneutralität geachtet, weshalb die BLG zwei Fotosets (Männer, Frauen) beinhalten. Die Bilder zur Laufbahngestaltung sind mit starkem Bezug zur Arbeitswelt sowie zu laufbahnrelevanten Faktoren ausgewählt worden.

Bereits Storch und Krause (2002) beschreiben im Zürcher Ressourcen-Modell, dass mit Hilfe von Bildern – über Projektionsvorgänge – unbewusste Anteile der Persönlichkeit in Erscheinung treten. Somit können implizierte Gedächtnisinhalte wahrgenommen und bearbeitet werden. Bei diesem Prozess werden die Ressourcen der Ratsuchenden aktiviert. Aus motivations- und persönlichkeitspsychologischer Sicht ist es hilfreich, wenn unbewusste Bedürfnisse oder Gefühle mit bewussten Motiven des psychischen Geschehens synchronisiert werden können, damit erfolgreiches Handeln resultieren kann.

Bei der Entwicklung des Instruments wurde darauf geachtet, dass nicht nur die Bandbreite der Berufswelt (Hollanddimensionen; vgl. Holland, 1992), sondern auch der Lebensbedeutungen (Sinnbereiche; vgl. <http://www.sinnforschung.org/mein-lebenssinn/26-lebensbedeutungen>; Schnell & Becker, 2007) abgedeckt ist. Die Sinnbereiche gliedern sich dabei in die folgenden 26 Aspekte: Selbsttranszendenz-vertikal (explizite Religiosität, Spiritualität); Selbsttranszendenz-horizontal (soziales Engagement, Naturverbundenheit, Selbsterkenntnis, Gesundheit, Generativität);

Selbstverwirklichung (Herausforderung, Individualismus, Macht, Entwicklung, Leistung, Freiheit, Wissen, Kreativität); Ordnung (Tradition, Bodenständigkeit, Moral, Vernunft); Wir- und Wohlgefühl (Gemeinschaft, Spass, Liebe, Wellness, Fürsorge, bewusstes Erleben, Harmonie).

1.4 **Material**

Ein Set beinhaltet 222 Farbbilder (laminiert, Format 10 x 10 cm), das sich in ein Set für Männer und ein Set für Frauen à 111 Bildern gliedert, sowie ein Manual.

1.5 **Anwendungen**

1.5.1 *Durchführung und Auswertung*

Durchführung

Basisvariante: Die Basisvariante entspricht der Variante «Basis» der Methode «Berufsfotos sortieren» (vgl. Jungo, 2011) und wurde textlich angepasst, damit sie zu den Bildern zur Laufbahngestaltung passt. Nachdem die Fragestellung geklärt wurde, wird folgendermassen fortgefahren:

1. Die 111 Fotos nach Interesse in fünf Ausprägungen (--, -, 0, +, ++) gruppieren
2. Mit den Positivwahlen werden Gruppen von verwandten Bildern gebildet
3. Bildung einer Rangreihe dieser Gruppen
4. Jeder Gruppe wird ein Titel geben
5. Die fünf beliebtesten Fotos werden ausgewählt, eine Rangreihe wird gebildet und die Wahlen werden begründet
6. Frage an die/den Ratsuchende/n: „Was sind Ihre Gedanken zu dieser Auslegeordnung der Bilder? Was bedeutet dies für die eingangs gestellte Fragestellung?“

Erweiterte Variante: Diese unterscheidet sich von der Basisvariante insbesondere darin, dass auch die Negativwahlen in den Prozess einbezogen werden und gegebenenfalls, beispielsweise im Sinne eines Abwehrphänomens, interpretiert werden.

Auswertung

Die Auslegeordnung wird keiner standardisierten Auswertung unterzogen.

1.5.2 *Interpretation*

Die Interpretation geschieht im Rahmen eines durch die Beratungsperson geleiteten, narrativen Prozesses durch den Klienten/die Klientin. Insbesondere die Einteilung der Fotos in thematisch homogene Gruppen, deren Rangierung sowie die Frage nach der Bedeutung der Auslegeordnung für die eingangs gestellte Fragestellung erwiesen sich als wesentlich für die Konstruktion der Antwort.

1.6 **Gütekriterien, Literatur**

1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

Die Bilder zur Laufbahngestaltung sind ein Arbeitsmittel und kein psychometrisches Instrument. Abgesehen von der Durchführungsobjektivität sind keine Gütekriterien vorhanden.

Objektivität:

–

Reliabilität:

–

Validität:

–

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

–

1.6.3 *Normen*

–

1.7 Literaturhinweise

- Holland, J.L. (1992). *Making vocational choices*. Odessa, FL: Psychological Assessment Resources.
- Jungo, D. (2011). *Berufsfotos sortieren: mit den Berufsfotos von H. Gubler und A. Gerosa. Theoretischer Hintergrund und Anwendungsmöglichkeiten in der Berufs- und Laufbahnberatung*. Bern: SDBB.
- Niles, S.G. & Harris-Bowlsbey, J. (2009). *Career Development Interventions in the 21st Century*. New Jersey: Pearson.
- Schnell, T. & Becker, P. (2007). *Fragebogen zu Lebensbedeutungen und Lebenssinn (LEBE)*. Göttingen: Hogrefe.
- Storch, M. & Krause, F. (2002). *Selbstmanagement - ressourcenorientiert*. Bern: Verlag Hans Huber.
-

2 Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik

2.1 Anwendungsqualitäten

Aufgrund der verständlichen Ausführungen im Manual ist die Anwendung des Arbeitsmittels gut umsetzbar. Das Instrument eignet sich gut für die Diagnostik von wegweisenden, laufbahnrelevanten Lebensthemen. Das Instrument hilft, berufliche Themen und Aufgaben zu finden und darauf basierende Entscheidungen zu treffen. Es lässt sich sehr gut bei narrativen Beratungsmethoden einsetzen.

2.2 Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Das Instrument ist empfehlenswert, eignet sich sehr gut für die Laufbahnberatung und entspricht dem Ansatz narrativer Beratungsmethoden – es wird über Lebensziele und Werte diskutiert. D. Brown hat ein Modell entwickelt, das auf der Wichtigkeit von Werten bei Laufbahnentscheidungen basiert (vgl. ausführlicher Niles & Harris-Bowlsbey, 2009, S. 101ff.). Werte beeinflussen die Laufbahnentscheidungen und die Zufriedenheit mit den verschiedenen Berufs- und Lebensrollen. Bei Werten handelt es sich somit um wegweisende Aspekte für die Laufbahn- und Lebensgestaltung. Dies bestätigt sich in vielen Gesprächen, wie sie im Rahmen der Laufbahnberatung stattfinden.

2.3 Anmerkungen

–

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieser Rezension, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.